

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0209/2015/IV

Datum:
08.10.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Institutionelle Förderung des Vereins Internationales
Frauen- und Familienzentrum e.V.
Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 2014
und Ausblick auf 2015/2016**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	20.10.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Information über die Tätigkeit des Vereins Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V. 2014 und dessen Planungen und Ziele für 2015/2016 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Internationale Frauen- und Familienzentrum e.V. berät seit 1991 eingewanderte Frauen und Mädchen in medizinischen und psychotherapeutischen Fragen. Über die Arbeit des Vereins 2014 und die Planungen für 2015/2016 wird nachfolgend berichtet.

Begründung:

Seit 1991 bietet das Internationale Frauen- und Familienzentrum e.V. insbesondere eingewanderten Frauen und Familien eine auf sie zugeschnittene Beratung an. Die Beratenden sind meist selbst zugewandert und verfügen daher neben fachlichen über vielfältige sprachliche und kulturelle Kompetenzen.

Die medizinische und psychotherapeutische Versorgungslage von Migrant*innen ist geprägt von kulturellen und sprachlichen Verständigungsproblemen in der Interaktion mit Ärzt*innen und anderen Therapeut*innen. Das Bewusstsein hierfür ist erst langsam gewachsen. Der Verein übernimmt eine Brückenfunktion zwischen den Migran*tinnen und Institutionen, wie Schulen, Krankenhäusern und Behörden.

Die häufigsten Probleme sind Konflikte in der Familie oder Partnerschaft, bei denen das Internationale Frauen- und Familienzentrum durch bikulturelle Paarberatung, Unterstützung bei Generationenkonflikten, Erziehungsberatung und interkulturelle Familientherapie helfen kann. Bei Bedarf steht ein Dolmetscherteam zur Verfügung.

Einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeiten und einen Verwendungsnachweis über den bewilligten Zuschuss 2014 hat der Verein vorgelegt. Er ist der Informationsvorlage als Anlage 1 beigefügt. Zur Finanzierung 2015/2016 siehe Drucksache 0167/2015/BV.

Frau Dondelinger, Geschäftsführerin des Vereins, wird heute über die Tätigkeit 2014 von Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. berichten und einen Ausblick auf die Schwerpunkte 2015/2016 geben.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Der Verein trägt mit seiner Arbeit maßgeblich zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei.
SOZ 11	+	Ziel/e: Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen Begründung: Das Internationale Frauen- und Familienzentrum e.V. ist für Frauen und Mädchen in Krisen bei Fragen zu familiären Problemen und zu Gesundheit, wichtige Anlaufstelle.
QU 6	+	Ziel/e: Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohnerinnen als gleichberechtigte Bürgerinnen anerkennen, ethische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Begründung: Der Verein trägt mit seiner Arbeit zur Integration und gleichberechtigten Teilhabe von Frauen unter Berücksichtigung unterschiedlicher religiöser und ethischer Gesichtspunkte maßgeblich bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachbericht 2014 und Verwendungsnachweis (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Präsentation Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V.